

Die alten Jugendfreunde.

Ueber all diesem geschäftigen Treiben hatte jedoch Lieselotte keineswegs den versprochenen Besuch des Direktors der Blindenanstalt vergessen, sondern spähte täglich um die übliche Besuchszeit nach ihm aus. Endlich nach Verlauf einiger Wochen wurde ihre Erwartung erfüllt.

Es war um die Dämmerstunde und Lieselotte zufällig allein mit der Tante, da Eva und Annchen mit einem Auftrag zum Pfarrer gegangen waren.

Die Tante saß in ihrem bequemen Lehnstuhl am Kamin, während das junge Mädchen am Fenster stand und sinnend in den Garten schaute, wo die ersten Schneeflocken sich wie zarter Flaum auf die kahlen Sträucher legten. Plötzlich fuhr sie auf und starrte die hohe Männergestalt an, die soeben durch die Gartenpforte trat.

„Tante, der Herr Direktor kommt!“ rief sie.

„Das ist ja schön, Kind! Bitte, öffne ihm die Thür; Dore ist fortgegangen.“

Lieselotte eilte erwartungsvoll hinaus.

„Guten Tag, kleines Fräulein,“ rief der Direktor, Mantel und Hut ablegend. „Sie dachten gewiß, ich hätte Sie ganz vergessen. Aber es gab zu viel Arbeit,